

**Ev.-luth. St. Simeonis- Kirchengemeinde Minden**  
**St. Thomas- Kirche**  
**Jahresbericht 2017**

*Monatsspruch im April 2017*

*Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!*

*Lukas 24, 5- 6*

**1. Gottesdienst und Kirchenmusik**

**Sonntags um 10:00 Uhr** trafen sich im Durchschnitt über sechzig Menschen in der Thomaskirche zum Gottesdienst– bei Taufen und zu besonderen Anlässen auch erheblich mehr.

Den **Sommerfestgottesdienst** feierte die Gemeinde unter freiem Himmel im Kirchengarten. Hinter dem liebevoll geschmückten Altar stand ein eigens für diesen Anlass von einem unserer Nachbarn gefertigtes Kreuz.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Do- Re- Mi- Kindern aus dem Kindergarten (s.u.), Bläsern aus verschiedenen Gemeinden und unserem Kirchenchor begleitet. In diesem Gottesdienst wurden zwei Jugendliche aus der Wohngemeinschaft Vielfalt der Kinderheimat getauft, so dass neben Pfarrer Brüggemann und Pfarrerin Bluhm auch Pfarrer Lunkenheimer und Mitarbeitende der Kinderheimat den Gottesdienst gestalteten.

Menschen verschiedenster Altersgruppen feierten diesen Gottesdienst mit, der im Stadtteil in guter Erinnerung geblieben ist, ebenso wie der **Erntedankgottesdienst** am Tag nach dem Herbstmarkt (s.u.), bei dem viele Besucher\*innen schon die festlich geschmückte Kirche mit den Erntegaben als Raum für Stille und Gebet nutzten.

Im Frühjahr feierten wir mit Unterstützung von juenger- unterwegs einen **Jugendgottesdienst**, den maßgeblich unsere Bundesfreiwillige Karina Tiutiunyk zusammen mit der Gemeindeband „Last chance“ vorbereitete. Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr einen Sonntagsgottesdienst, der von den Teilnehmenden der **Langeoogfreizeit** gestaltet wurde und mit einem Freizeittreffen ausklang.

An **Heilig Abend** fand neben den zwei Christvespern wieder ein Mitternachtsgottesdienst statt, der von Mitarbeitenden von juenger- unterwegs gestaltet wurde. 2017 freuten wir uns dabei besonders über Gäste aus der Nachbarschaft, die bisher selten die Kirche besuchen. Zusammen mit dem St. Thomas- Kindergarten feierten wir zwei **Familiengottesdienste**, die von Kindern und Mitarbeitenden zusammen mit Pfarrerin Bluhm vorbereitet wurden.

Als neues Gottesdienstangebot führten wir 2017 den **ToKiMo**, den Thomaskindermorgen für Kinder von fünf bis zwölf Jahren, ein. Dieser fand einmal monatlich am Samstagmorgen statt und wurde von drei

Mitarbeiterinnen zusammen mit Pfarrerin Bluhm gestaltet. An den Kind gerechten Gottesdiensten mit Spielen, Basteln und Erzählen nahmen regelmäßig zwischen zwölf und zwanzig Kindern teil.

Beim **Abendmahl** reichten wir seit Oktober 2017 Wein und Traubensaft. Nach anfänglicher Irritation wurde diese Form gut akzeptiert und von Menschen, die aus verschiedenen Gründen keinen Alkohol trinken dürfen, als Akt der Gastfreundschaft empfunden.

Seit Oktober 2017 setzten wir in jedem Gottesdienst den **Beamer** ein, mit dem liturgische Texte, Lieder, Bilder, Bildgeschichten und Predigtüberschriften projiziert werden, so dass Texte besser zu lesen sind, andere Sinne angesprochen werden und Gäste sich besser zu Recht finden. Die Gemeinde nahm diese Veränderung sehr positiv auf, die u.A. auch, für die Geflüchteten, die zu unserer Gemeinde gehören, zur Barrierefreiheit beitrug.

Der **Stehkaffee** nach dem Gottesdienst wurde weiter von vielen genutzt und wegen der gastfreundlichen Atmosphäre geschätzt. Durch die steigende Zahl von Gottesdienstbesucher\*innen müssen wir allerdings bald eine andere räumliche Lösung finden.

Der **Kirchenchor** begleitete in 2017 verschiedene Gottesdienste und konnte neue Mitglieder gewinnen. Chorsänger\*innen waren auch beim Einüben neuer Lieder im Gottesdienst behilflich. Neben dem Kirchenchor leitete Kantorin Nelly Ekrot die Singschule Do- Re- Mi des St. Thomas-Kindergartens, die Familiengottesdienste und andere Anlässe mitgestaltete.

Der **Gitarrenkreis** lud zu einem sehr gut besuchten Frühjahrssingen ein, verabschiedete sich aber im November mit einem Gottesdienst in den Ruhestand, da viele Spielerinnen aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen können.

Anlässlich des Reformationsjubiläums beteiligte sich unsere Gemeinde an einem **Familiengottesdienst**, der am 31.10.17 in der Marienkirche stattfand. Dass neben Familien aus unserer Thomaskirche auch viele Geschwister aus der katholischen Nachbargemeinde St. Paulus dabei waren, nahmen wir als wichtiges Zeichen dafür, dass nicht das Trennende, sondern die Gemeinsamkeit im Fokus des Reformationsfestes standen.

*Monatsspruch im August 2017*

*Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.*

*Apostelgeschichte 26, 22*

## **2. Seelsorge und Beratung**

Seelsorge und Beratung wurden von Menschen besonders im Zusammenhang mit **sozialen Notlagen** gesucht. Regelmäßig fanden bei Geburtstags- und Krankenbesuchen sowie Trauergesprächen **seelsorgerliche Kontakte** statt. Wachsendes Vertrauen zur Pfarrerin und Beziehungspflege innerhalb der Gemeinde und den Mitarbeitendenteams sorgten dafür, dass insgesamt mehr Menschen in verschiedenen Lebenslagen das **Gespräch** suchten. Ein Kreis von Ehrenamtlichen nahm 2017 zusammen mit Ehrenamtlichen aus St. Jakobus und aus der Erlöserkirche an einer **Besuchsdienstausbildung** teil. Unterstützt von Pfr. Vogelsmeyer und Pfr.in Binder bereiteten sich die Besucher\*innen auf ihren Dienst vor. Abschluss der Besuchsdienstausbildung war ein Gottesdienst in der St. Simeonis Kirche. Anschließend nahmen die Ehrenamtlichen ihren Dienst auf und trafen sich regelmäßig in ihren Gemeinden. In der Thomaskirche übernahmen sie vor allem Geburtstagsbesuche.

*Monatsspruch Januar 2017*

*Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.*

*Lukas 5, 5*

### **3. Bildung**

#### **Elementarbereich**

Als Gesprächs- und Begegnungsangebot für Eltern, Groß- oder Tageseltern von Kindern von 0 bis 3 Jahren entstanden 2017 die **Windelpiraten**. Diese Gruppe wurde von einer Ehrenamtlichen geleitet, die besonders auf Gespräch und Begleitung der mittlerweile 8 Mütter, die zur Gruppe gehören, setzte. Die Frauen genossen die Begegnung, den Kontakt und die Möglichkeit, sich gegenseitig zu beraten und zu unterstützen. Zwei aus dem Iran stammende Mütter wurden in die Gruppe gut integriert.

Innerlich und äußerlich „immer in Bewegung“ konnten Kinder im **St. Thomas-Kindergarten**, der Kindertageseinrichtung unserer Gemeinde, gemäß dem Leitwort sein. Zusätzliche Personalstunden und Fördergelder des Landes durch die Anerkennung als „Sprachkita“ ermöglichten es, die für viele Kinder nötige Sprachförderung zu intensivieren. Neben konsequenter Bewegungsförderung im Innen- und Außenbereich, vielfältigen Lernsituationen z.B. bei den „kleinen Forschern“ und den „Gartendetektiven“ wurde auch der neue Kindergarten- Garten weiter in Besitz genommen und erobert. Bei Dienstbesprechungen, persönlichen Gesprächen und bei der Vorbereitung von Kindergartengottesdiensten und religionspädagogischen Angeboten begleitete die Pfarrerin das Team.

#### **Konfirmationsunterricht**

Nachdem der laufende Kurs mit acht Jugendlichen, die im April 2018 konfirmiert werden, recht klein ist, beschlossen wir den neuen

Katechumenenjahrgang zusammen mit den Konfirmand\*innen zu unterrichten. Die passende Auswahl von Unterrichtsmodulen sorgt dafür, dass die Katechumen\*innen bis zur Konfirmation in 2019 den Lernstoff erarbeitet haben werden. Die größere Gruppe führte zu einer besseren Dynamik und machte Kleingruppenarbeit möglich, so dass die Unterrichtseinheiten lebendiger und für die Jugendlichen relevanter waren.

### **Erwachsenenbildung**

Der zweiwöchentlich stattfindende **Frauenkreis** zog in einen größeren Raum um, weil ein Drittel mehr Frauen teilnahmen. Das Wachstum dieses Kreises lässt sich unter anderem auf die liebevolle, aufmerksame Begleitung durch das Team, die interessante Themenauswahl und die gute Gruppenatmosphäre zurückführen.

Im Wechsel zum Frauenkreis traf sich alle zwei Wochen der **Seniorenkreis**. Ihn besuchten ältere bis hochbetagte Gemeindeglieder, die zunehmend nicht mehr zu den Treffen kommen können, so dass die Zahl hier rückläufig war. Die Pfarrerin unterstützte das Team auf Wunsch vor allem durch Bibelarbeiten.

Der unter Leitung einer ausgebildeten Ehrenamtlichen stattfindende wöchentliche **Tanzkreis** brachte eine konstant große Gruppe von Frauen in Bewegung und war ebenso wie die **Tischtennisgruppe** ein wertvolles Instrument zu Begegnung und Mobilisierung von Seniorinnen und Senioren. Ein Kreis jüngerer Frauen, **Klön und Schnack** traf sich in loser Anbindung an die Gemeinde und brachte sich vor allem bei Gemeindeveranstaltungen tatkräftig ein.

Die Arbeit der **Gemeindebücherei** gestaltete sich wie die Arbeit aller Büchereien im Zeitalter der neuen Medien schwierig. Während die regelmäßigen Öffnungszeiten eher wenig genutzt wurden, waren die liebevoll vorbereiteten Vorlesenachmittage und Abende zu bestimmten Themen sehr gut besucht.

**Die „Nähengel“**, ein Kreis von Frauen, die unter Anleitung gegen einen kleinen Beitrag nähen lernen, trafen sich seit dem Sommer 2017 zweiwöchentlich und nach Wunsch auch öfter. Über dieses Angebot erreichten wir Frauen, die sonst keinen Kontakt zur Gemeinde haben. Die Nähengel brachten sich tatkräftig beim Einläuten des Advents (s.u.) ein. Ein neues Angebot 2017 waren die **„Glaub- ich“- Abende zum Zuhören, Mitreden und Selberglauben**. Damit begründeten wir unsere eigene Form des Glaubenskurses. Auf Wunsch von Gemeindegliedern behandelten die Abende verschiedene Themen des christlichen Glaubens wie z.B. „Vergebung“, zu denen sie mehr erfahren wollten. Bei den „Glaub- Ich“-Abenden gab es neben einem Impulsreferat von gewünschten

Referent\*innen wie z.B. Oberin Sr Silke Korff oder Pfr. Dr. Manuel Schilling  
Zeit für Gespräche an den Tischen und ein Essen.

*Monatsspruch Juli 2017*

*Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und Erfahrung.*

*Philipper 1, 9*

#### **4. Diakonie**

Auch in 2017 wurden von vielen Bewohner\*innen unseres Stadtteils **Lebensmittelgutscheine** benötigt. Anfragen häuften sich insbesondere zu Feiertagen, zum Schulanfang und wenn Nachzahlungen beim Energieanbieter fällig werden. Rund um die Lebensmittelgutscheine gab es intensive Gespräche. Nur selten kam es zu Konflikten, wenn die Pfarrerin es ablehnen musste, einen Gutschein auszustellen, z.B. weil die Anfrage von Menschen kam, die nicht im Gemeindegebiet leben. Zum ersten Mal brachten wir den Familien, von denen wir wissen, dass sie unter schwierigen Umständen leben, vor Weihnachten Lebensmittel und kleine Geschenke vorbei. Diese kamen durch Spenden der Gemeinde zusammen und wurden in extra für diesen Anlass genähte Taschen gepackt. „Einfach so“ beschenkt zu werden, war für Empfänger\*innen eine gute Erfahrung genau wie für die „Weihnachtsmänner und – Frauen“, die mit den Geschenken im Stadtteil unterwegs waren. Der Kontakt zu den Bewohner\*innen der Wohnungen des **Wittekindshofes** im Auerhahnweg konnte bei regelmäßigen Gottesdienstbesuchen und Besuchen der Pfarrerin in der Einrichtung intensiviert werden. Gäste aus dem Auerhahnweg waren bei jedem „Glaub- Ich“- Abend dabei und übernahmen bei einer Veranstaltung das Catering. Mit einem Artikel im „Thomas“, unserem Gemeindebrief stellten sie sich der Gemeinde ausführlich vor.

Das „**Einläuten des Advent**“, unser im Stadtteil und in der Gemeinde gut etablierter von vielen sehr engagierten Akteuren aus der Gemeinde durchgeführter Adventsmarkt, war auch in 2017 sehr gut besucht. Die Veranstaltung begann mit einer Andacht in der Kirche, die von einer Ehrenamtlichen unter Beteiligung von Kindern und Eltern aus dem St. Thomas-Kindergarten, Konfirmand\*innen und anderen Gemeindegliedern sowie dem Gitarrenkreis gestaltet wurde. Die volle Kirche und die Teilnahme von vielen der Gemeinde nicht Nahestehenden geben dem Konzept recht. Beim Einläuten gewonnene Erlöse kamen der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde, dem Kindergarten, der Gemeindebücherei und dem Kinderhospiz zu Gute.

*Monatsspruch November 2017*

*Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein.*

*Ezechiel 37, 27*

### 5. Mission und Ökumene

Auch in 2017 trat das Engagement für die **Partnergemeinde in Mnasi** wegen vieler anderer Aufgaben in den Hintergrund und beschränkte sich auf das Sammeln von Spenden. Weil die im Rahmen des Wasserprojektes geplante Wasserleitung nach Mnasi einen finanziellen Rahmen hat, der von unserer kleinen Gemeinde kaum zu bewältigen sein wird, werden wir in 2018 Kontakt aufnehmen und nach anderen Möglichkeiten fragen, die Gemeinde in Mnasi zu unterstützen. Wenn bestimmte Bedingungen wie das Benennen eines Komitees vor Ort erfüllt sind, werden wir konkretere Spendenzwecke nennen und bewerben können. Weil in näherer Zukunft kein Besuch in Tansania geplant ist, werden wir nach anderen Formen von Austausch und Begegnung suchen, damit ein wirklich partnerschaftlicher Kontakt aufgenommen werden kann.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt (s.u.) nahmen wir Kontakt zur **Schwestergemeinde St. Paulus** auf. Pfarrerin Bluhm besuchte die Gemeinde zum Sommerfest. Ein Vortrag in der KFD im neuen Jahr soll ein erster Anfang zu mehr Begegnung und Zusammenarbeit sein, die über das obligatorische Zusammenarbeiten beim Weltgebetstag hinausgeht.

*Monatsspruch Februar 2017*

*Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus.*

*Lukas 20, 5*

### 6. Gesellschaftliche Verantwortung

Am 1.4.17 luden wir alle Akteure, die sich in Rodenbeck engagieren, zu einer **Zukunftswerkstatt** in das Thomashaus ein. Nachbar\*innen und Vertreter\*innen von Stadt, Politik, Vereinen und Nachbargemeinden arbeiteten mit uns an der Frage „Was für eine Kirche braucht Rodenbeck in Zukunft?“. Antworten auf diese Frage betrafen vor allem unser Engagement im Stadtteil, es gab aber auch Wünsche zu unserem Angebot und der Gestaltung von Gottesdiensten. Als Folge der Zukunftswerkstatt nahmen mehr Vereine an den Sitzungen des Arbeitskreises **Miro** teil. Eine Arbeitsgruppe „familienfreundliches Rodenbeck“ nahm ihre Arbeit auf. Wir setzten Wünsche zur Barrierefreiheit von Gottesdiensten um (s.o. 1.). Das Thomashaus konnte sich als Veranstaltungsort für Treffen im Stadtteil etablieren. Wir unterstützten uns bei Festen gegenseitig indem wir z.B. Material ausliehen oder bei Auf- und Abbau halfen. Der **Herbstmarkt** fand in 2017 um die Thomaskirche statt unter Beteiligung vieler Mitarbeitender der Gemeinde. Die Zukunftswerkstatt hat das Wir- Gefühl intensiviert, ebenso wie die schon vorher gute Zusammenarbeit mit **Quartier** und **Schulen**.

Auch in 2017 unterstützte die Gemeinde mit Spenden die Arbeit des Kinder- und Jugendtreffs **Westside**, konkret eine Ferienfreizeit auf Ameland. Wegen der Umbauarbeiten an der Käthe- Kollwitz- Schule stellten wir Raum für die Ferienspiele des Westside zur Verfügung. Seit 2017 bietet der Bundesfreiwillige des Westside einen Fußballworkshop in unserem Kindergarten an.

Die Rubrik „**aus der Nachbarschaft**“ in unserem „Thomas“ stellen wir seit 2017 in jeder Ausgabe Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil zur Verfügung und stärken auch so das Zusammengehörigkeitsgefühl im Stadtteil.

*Monatsspruch Juni 2017*

*Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.*

*Apostelgeschichte 5, 29*

### **7. Leitung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit**

Die im Sommer 2016 begonnene **Gemeindeberatung** wurde im November 2017 abgeschlossen. Wichtigstes Ergebnis war die Zukunftswerkstatt und mit ihr die Erkenntnis, wie entscheidend für unsere Gemeinde die Vernetzung mit anderen Akteuren in unserem Stadtteil ist. Dahinter trat die Frage einer möglichen pfarramtlichen Verbindung zu einer der Nachbargemeinden zunächst zurück. Auch weil diese Frage erst einmal ausgeklammert wurde, kam es zu guten **Kooperationen mit St. Jakobus und der Erlöserkirche**. Ein Beispiel dafür war die gemeinsame Besuchsdienstausbildung. Der mit Pfr. Rausch und Pfr. Brüggemann erstellte Predigtplan ermöglichte eine lückenlose Versorgung der Gemeinden, Urlaubsvertretungen und regelmäßigen Kanzeltausch, den die Gemeindeglieder in St. Jakobus und St. Thomas schätzten.

Durch die gemeinsame Teilnahme am Teenswochenende auf dem Bückeberg kam es mit der Erlöserkirchengemeinde zu Kooperationen im Bereich Arbeit mit Konfirmand\*innen. Diese sollen in 2018 z.B. durch gemeinsame Blocktage und Beteiligung am Jugendkreis intensiviert werden.

Ein Angebot der **Diakoniestiftung Salem** brachte Bewegung in die Frage der Pfarrstelle. Seit dem 1.1.18 ist Pfarrerin Bluhm mit 25% ihres Dienstumfangs für den pastoralen Dienst auf dem Mutterhausgelände zuständig. Die Pfarrstelle in der Thomaskirche wurde auf 75% reduziert. Diese Lösung wurde von allen Beteiligten als sehr gut empfunden.

Im November traf sich das Presbyterium mit dem Team der Hauptamtlichen, um zusammen mit den Gemeindeberatern nach einem **Motto** für die Arbeit der Thomaskirche zu suchen. Das Ergebnis „**Thomas- da geht was: Türen öffnen. Leben feiern. Glauben spüren.**“ spiegelt wieder, welche Veränderungen bereits begonnen haben und woran wir mit Gottes Hilfe weiter arbeiten werden.

Ein **Bauausschuss** nahm im Sommer 2017 seine Arbeit auf. Ihm gehören beide Kirchmeister, Michael Rieger, die Pfarrerin sowie als Gäste Küsterin Monika Puschadel und Matthias Bluhm an. Der Bauausschuss übernahm neben dem

laufenden Geschäft auch die Erstellung eines Konzepts für die Renovierung von Gemeindehaus, Kirche und Pfarrhaus. Da es hier einen erheblichen Investitionsstau gibt, muss wohl bedacht werden, welche Veränderungen notwendig und möglich sind. Das Einsetzen des Ausschusses entlastete die Sitzungen des Presbyteriums und ermöglichte an der Stelle mehr inhaltliche Arbeit.

Wichtigstes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit war auch in 2017 der „Thomas“, da sich die Gestaltung der Homepage als ein weiteres Aufgabenfeld nicht so schnell realisieren ließ. Das große Engagement insbesondere einer Presbyterin führte dazu, dass der „Thomas“ nicht nur immer größeren Umfang hatte, sondern auch begeisterte Leser\*innen, die die neuen Ausgaben ungeduldig erwarteten.

#### *Monatsspruch Dezember 2017*

*Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.*

*Lukas 1, 78- 79*

Bei unserem Sommerfest am 9. Juli 2017 stiegen 150 Luftballons auf und schwebten über Rodenbeck. Im vergangenen Jahr durften wir uns über viele solcher Momente freuen, in denen mitten in unserer Wirklichkeit etwas vom Himmel zu spüren war. Türen öffnen- Leben feiern- Glauben spüren: Dafür war die Thomaskirche in Rodenbeck im Jahr 2017 durch Gottes Segen ein guter Ort.